

DIE VORGESCHICHTE ZU **Der Pate**

# Die Corleones

**Ed Falco**

ROMAN NACH DEM  
ORIGINALDREHBUCH VON **Mario Puzo**



Klett-Cotta

Gesicht gemacht und ausgespuckt. Als er seine Mutter gefragt hatte, warum der Mann so böse gewesen war, hatte sie die Hand gehoben und gesagt: »*Sta'zitt'*! Irgendein *cafon'* spuckt auf die Straße, und du fragst mich? *Madon'*!« Sie hatte ihn verärgert stehen lassen, was ihre typische Reaktion auf seine kindlichen Fragen gewesen war. In der Wohnung war er ein Störenfried, eine Nervensäge oder ein *scucc'*, also verbrachte er die meiste Zeit draußen und trieb sich mit den Nachbarskindern herum.

Hier in Hell's Kitchen zu sein, über die Straße zu den Ladenzeilen mit den zwei oder drei Stockwerken mit Wohnungen darüber zu blicken, weckte Erinnerungen an seine Kindheit, an all die Jahre, in denen sein Vater jeden Morgen aufgestanden und runter in die Hester Street gefahren war, wo sich in einem

Lagerhaus sein Büro befand, in dem er auch heute noch arbeitete. Allerdings hatte sich inzwischen, seit Sonny erwachsen war, vieles verändert – er dachte anders über seinen Vater und über das, womit dieser seinen Lebensunterhalt verdiente. Damals war sein Vater ein ehrbarer Geschäftsmann gewesen, dem zusammen mit Genco Abbandando die Firma Genco Pura Olive Oil gehörte. Wenn Sonny seinem Vater in jener Zeit auf der Straße begegnete, rannte er zu ihm hinüber, nahm seine Hand und quasselte über alles, was einem Kind eben so durch den Kopf ging. Sonny bemerkte, wie sich die anderen Männer seinem Vater gegenüber verhielten, und er war stolz, denn sein Vater war ein hohes Tier mit eigenem Geschäft, und alle, wirklich alle, behandelten ihn mit Respekt, so

dass sich Sonny, als er noch ein kleiner Junge war, fast wie ein Prinz vorkam. Der Sohn einer einflussreichen Persönlichkeit. Er war elf Jahre alt, als alles anders wurde – vielleicht nicht völlig anders, denn er hielt sich noch immer für einen Prinzen, wenn auch ganz anderer Art.

Auf der gegenüberliegenden Straßenseite, in Kelly O'Rourkes Apartment über dem Friseurladen, hinter dem vertrauten schwarzen Gitterwerk der Feuertreppen, streifte eine schemenhafte Gestalt den Vorhang und schob ihn ein kleines Stück auf, so dass Sonny einen hellen Lichtstreif sehen konnte und dann rosafarbene Haut und rote Haare. Plötzlich hatte er das Gefühl, an zwei Orten gleichzeitig zu sein: der siebzehnjährige Sonny, der zum Fenster von Kelly O'Rourkes Wohnung im ersten Stock

hinaufblickte, und der elfjährige Sonny, der auf der Feuerleiter oberhalb eines Fensters mit zugezogenem Vorhang kauerte und in das Hinterzimmer von Murphy's Bar hineinschaute. An jenen Abend konnte er sich nur allzu gut erinnern. Es war spät gewesen, vielleicht halb zehn oder sogar zehn Uhr. Er war gerade erst ins Bett gegangen, als sein Vater und seine Mutter eine Auseinandersetzung hatten. Nicht laut, Mama erhob in Papas Gegenwart nie die Stimme, und Sonny konnte auch nicht verstehen, was sie sagten – aber der Tonfall war unmissverständlich. Seine Mutter war aufgebracht und machte sich Sorgen, dann wurde die Tür geöffnet, fiel ins Schloss, und die Schritte seines Vaters waren auf der Treppe zu hören. Damals hielt noch niemand

am Hauseingang Wache, niemand wartete in dem großen Packard oder dem schwarzen Achtzylinder-Essex, um seinen Vater zu fahren. An jenem Abend beobachtete Sonny durch sein Fenster, wie Vito Corleone aus dem Haus trat, den Treppenaufgang hinunterstieg und Richtung Eleventh Avenue davonging. Bis sein Vater um die nächste Ecke bog, war Sonny angezogen und hastete die Feuertreppe hinunter.

Er hatte bereits mehrere Straßenblocks hinter sich gelassen, bevor er sich auch nur fragte, was er überhaupt vorhatte. Wenn sein Vater ihn erwischte, würde es ordentlich Prügel setzen, und warum auch nicht? Er befand sich draußen auf der Straße, obwohl er eigentlich im Bett sein müsste. Er runzelte die Stirn und ging etwas langsamer, und fast wäre er umgekehrt. Doch dann gewann seine